Der gekreuzigte Christusadler

View attachment 2689

Das *Buch der heilgen Dreifaltigkeit* ist ein komplexes Dokument, teils ein Werk historischer Prophezeiungen, teils ein alchemistischer Text. Der Kern seiner alchemistischen Botschaft liegt darin, eine Parallele zwischen der christlichen Idee der Erlösung und dem alchemistischen Prozess zu ziehen. Wir haben etwas davon in unserer Diskussion über die beiden Hermaphroditen gesehen – den luziferischen und den alchemistischen. Im gibt es ein besonderes Bild *Buch der heilgen Dreifaltigkeit* , das des gekreuzigten Christusadlers, das die Ideen erklärt, die der alchemistischen Botschaft im Manuskript zugrunde liegen. Ich zeige hier die Versionen in den Manuskripten von München und John Rylands. Hier sehen wir einen zweiköpfigen schwarzflügeligen Adler, der oben aufgesetzt oder mit dem Bild des gekreuzigten Christus verbunden ist. Christus trägt hier die Dornenkrone unter seiner goldenen Krone und wir sehen die Stigmata an seinen Händen und Füßen. Sein Bauch, der das Blut der fünften Wunde enthält, ist zwischen zwei Kronen zu sehen. Im Münchner Kodex sind diese grün und schwarz gefärbt. Seine Füße ruhen auf einem seltsamen zweiköpfigen Mann ohne Gliedmaßen, wobei die linke Seite seines Körpers grün ist, während die rechte rot ist. Über den Füßen Christi befinden sich zwei Kronen, die links schwarz und rechts silbrig sind. Über der Krone Christi, die in München in einem Kreis aus Blattgold dargestellt ist, befindet sich ein dreiköpfiger Adler wie ein Vogel, hier grau, aber wahrscheinlich ein Silberblatt, das in den sechs Jahrhunderten seit seiner Entstehung angelaufen ist. Die Abbildung trägt den Titel „fforma speculi trinitatis“ (die Figur des Spiegels der Dreifaltigkeit). Der Text, dessen Einzelheiten man aus einem Buch der Gelehrten Barbara Obrist entnehmen kann, weist darauf hin, dass Christus sowohl als Mensch als auch als Gott mit Quecksilber zu identifizieren ist. Quecksilber enthält alle Metalle, und diesen können die Namen der sieben Tugenden gegeben werden, und diese Tugenden erscheinen im gekreuzigten Christus. Wir sehen hier also sieben Kronen, die um oder auf den Leib Christi gesetzt sind. Wir sahen das Gegenteil bei der luziferischen Androgyne, die ebenfalls sieben Kronen hatte, aber diese waren mit den sieben Todsünden verbunden. Der Text enthält eine Tabelle mit Planetenfarben und Entsprechungen, die mit den sieben Kronen verknüpft sind:

Jupiter – Keuschheit – Zinn – Grau
Saturn – Nüchternheit – Blei – Schwarz
Mond – Wohltätigkeit – Silber – Blau
Quecksilber – Heiligkeit – Quecksilber – Weiß
Venus – Frömmigkeit – Kupfer – Grün
Sonne – Reinheit – Gold – Gelb
Mars – Demut – Eisen – Rot

View attachment 2690Der Adler wird hier zusammen mit Christus gekreuzigt und der Text identifiziert dies mit dem unedlen Metallblei. Der Text besagt: „Alle guten Medikamente werden durch das Leiden Gottes hervorgebracht: Der Adler war schwarz, als er mit den sieben Tugenden am Kreuz hing, aber er endete als Steinadler in ewiger Herrlichkeit.“ Der Text zeigt auch, dass der

gekreuzigte Christus durch die schwarze Sonne symbolisiert wird und der dreiköpfige Adler, der über seinem Kopf schwebt, „Gott, das ewige Licht, die schwarze Sonne mit drei Hälsen“ genannt wird. (Wir erinnern uns, dass im Christus-Mythos eine Sonnenfinsternis an der Kreuzigung stattfand.) Der im Halbkreis unter dem gekreuzigten Christusadler gesetzte Text besagt, dass der Stamm Christi aus kalziniertem Kupfer bestehen muss und dass Christus dann durch seine eigene Kraft in Gold verwandelt wird. Das mystische Leiden Christi geht einher mit den Prozessen der Abtötung, Kalzinierung und Reinigung. Das Kupfervitriol (sein Bauch) muss siebenmal destilliert werden. „Töte dieses Quecksilber also siebenmal, immer mit frischem Vitriol, und lass es auch siebenmal aufsteigen: Gott hat für uns sieben Todesurteile an seinem Körper verhängt, so dass sein ganzer Körper ist tot, blutig von Schlägen „. Obwohl in der Abbildung nicht symbolisiert, bezieht sich der Text an dieser Stelle auf das mystische Thema der beiden Flüssigkeiten Wasser und Blut, die aus dem Herzen Christi fließen. Der Text neben der zweiköpfigen Figur im Rylands-Manuskript rechts oben scheint „David sobrietas, Dies Saturni“ und „Jesse caritas, Dies Lune“ zu sagen. Andere Teile des Emblems haben andere der sieben damit verbundenen Tugenden. Wir sehen, dass es fast unmöglich ist, dieses Bild zu verstehen, ohne sich auf den Text zu beziehen. Leider das *Buch der heiligen Dreifaltigkeit* bleibt unübersetzt und nur wenige können sein Deutsch aus dem 15. Jahrhundert lesen.

Revision #1
Created 8 October 2025 16:11:05 by investigatione
Updated 8 October 2025 16:11:21 by investigatione